



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11801**
Datum: 29.05.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Müller, Raik
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	19.06.2013	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Raik Müller (CDU) zum Rückbau eines Springbrunnens

Seit einigen Jahren verfällt der Springbrunnen am Riebeckplatz eingangs der Magdeburger Straße zusehends (Abb. als Anlage). Ein Betrieb findet nicht mehr statt. Der wahrzunehmende Verfall ist ein städtebaulich bedauernswerter Zustand. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Medizinerviertel und im Paulusviertel in den vergangenen Monaten und Jahren viele Wohnungen saniert wurden. Der genannte Brunnen liegt unmittelbar neben dem Fußweg, der diese Viertel mit dem Hauptbahnhof verbindet. Aus diesem Grund möchte ich nachfragen:

- 1. wer ist Eigentümer des Springbrunnens und damit für den baulichen Zustand verantwortlich,**
- 2. falls die Stadt zuständig sein sollte, gibt es Überlegungen zu einem sinnvollen Rückbau des Brunnens (Wie sehen diese aus? Welche Mittel sind dafür notwendig? Wann könnte dies erfolgen?),**
- 3. wird ein möglicher Rückbau in die Überlegungen zur Neugestaltung dieses Teils des Riebeckplatzes mit einbezogen?**

gez. Raik Müller
Stadtrat



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

13.06.2013

Sitzung des Stadtrates am 19.06.2013
Anfrage des Stadtrates Raik Müller (CDU) zum Rückbau eines Springbrunnens
Vorlagen-Nummer: V/2013/11801
TOP: 9.5

Antwort der Verwaltung:

Die in Rede stehende Wasserspielanlage an der Magdeburger Straße (enviaM-Gebäude) gehört der Stadt Halle (Saale). Seit 2004 wird dieses Wasserspiel aufgrund massiver Schäden am Wasserbecken und anderer technischer Anlagen nicht mehr betrieben. Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen war bisher eine Instandsetzung aus Eigenmitteln der Stadt nicht leistbar.

Mehrfache Versuche der Verwaltungsspitze, mit enviaM eine gemeinsame zielführende Lösung (z. B. Sponsoring) zur Instandsetzung der Anlage zu finden, verliefen ergebnislos. In der Stadtverwaltung wurde, federführend durch das Stadtplanungsamt, auch eine Abrissvariante diskutiert. Diese Überlegungen wurden bislang nicht weiterverfolgt, da das Pro und Kontra einer Instandsetzung der Wasserspielanlage oder eines Abrisses in ein Gesamtkonzept zur Umgestaltung des Areals zwischen Oberer Leipziger Straße und Stadtpark einfließen sollen. Derzeit gibt es für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes keine verbindliche Zeitschiene.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Uwe Stäglin
Beigeordneter